Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

Band: 87 (1996)

Heft: 24

Artikel: Clevere Energiesparer auf dem Siegertreppchen : Verleihung des Prix "eta" für Energievernunft

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-902394

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der sorgsame Umgang mit Energie lohnt sich: Am 12. November 1996 wurden in Zürich zum achten Mal neun Preisträger in drei Kategorien mit dem begehrten Prix «eta», dem Preis für Energievernunft, ausgezeichnet. Der Erfinder eines Stromsparchips für Netzadapter, Canon Schweiz und eine Berufsschulklasse aus Uster standen ganz oben auf dem Siegertreppchen.

Clevere Energiesparer auf dem Siegertreppchen

Verleihung des Prix «eta» für Energievernunft

Mit dem Prix «eta» werden jedes Jahr Erfindungen und Entwicklungen im Bereich der rationellen Energieanwendung ausgezeichnet. Dabei sind grössere und kleinere Firmen sowie Private zum Wettbewerb zugelassen. Nebst dem finanziellen Zustupf, den die Gewinner erhalten, soll der Prix «eta» cleveren Ideen vor allem zu mehr Bekanntheit verhelfen. Mit dem Preis für Energievernunft fördert die schweizerische Elektrizitätswirtschaft als Hauptorganisator Innovation und Umweltschutz gleichermassen.

η

Kontaktadresse
Infel, Informationsstelle für Elektrizitätsanwendung, Lagerstrasse 1, 8021 Zürich

Vernünftiger Einsatz der Energie

Die Schonung der Umwelt und der Ressourcen führt über den vernünftigen Einsatz der Energie. Vor diesem Hintergrund verleihen die Elektrizitätswerke seit Jahren den Prix «eta», den Preis für Energievernunft. In drei Kategorien wird dieser Wettbewerb ausgeschrieben, und die erfreulich hohe Zahl der Anmeldungen beweist, dass hierzulande kein Mangel an klugen Tüftlern herrscht. «Für uns bringt die Verleihung des Energiesparpreises zum Ausdruck, dass wir die rationelle Nutzung der Energie auf freiwilliger Basis befürworten», sagte Jacques Rognon, Vizepräsident des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätswerke, anlässlich der Preisverleihung des Prix «eta» 1996 in Zürich.

Innovation statt Gesetze

60 Lösungen für den rationellen Umgang mit Energie wurden der Jury zur Beurteilung eingereicht. Die Prämierung erfolgte in drei Kategorien, wobei die dritte Kategorie den Schulen und Privatpersonen vorbehalten ist. In dieser Kategorie waren unter anderem 15 Eingaben von Privatpersonen zu verzeichnen. Für Jury-Präsident Andres Bertschinger ein eindrückliches Zeugnis dafür, dass nicht nur Wirtschaft und öffentliche Hand, sondern auch viele Schweizerinnen und Schweizer ihre Eigenverantwortung für den rationellen Energieeinsatz wahrnehmen. «Eigenverantwortung ist nicht nur ein Schlagwort. Die Teilnehmer dürfen für sich in Anspruch nehmen, einen wichtigen Beitrag zur Er-

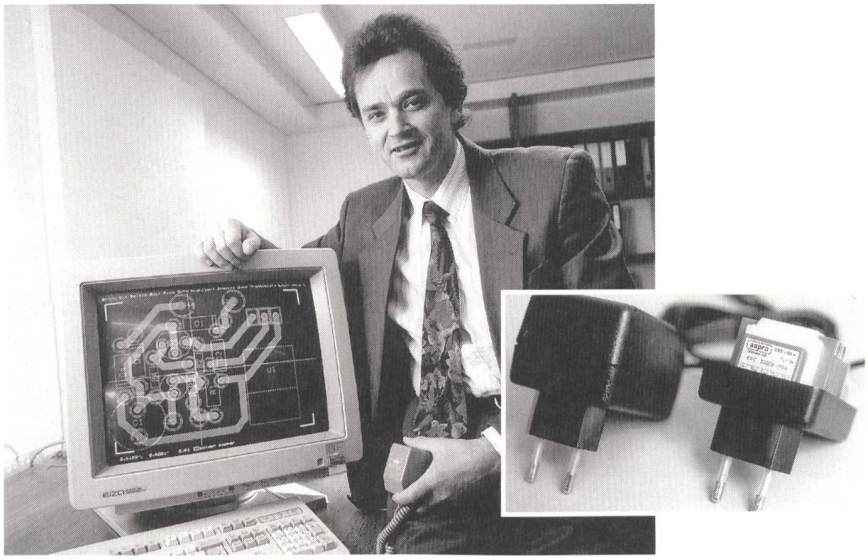

Bild 1 Ruedi Kälin (Aspro Technology AG, Wildegg) hat die ausgeklügelte Schaltung entwickelt. Rechts im Bild der kleine Elektronikchip im Netzadapter (1. Preis in der 1. Kategorie).

Fotos: AURA Emanuel Ammon

füllung der Ziele von «Energie 2000» geleistet zu haben», erklärte Andres Bertschinger.

Stromspar-Chip für Netzgeräte

Der erste Preis in der Kategorie 1, Firmen bis zu 100 Angestellten oder öffentliche Unternehmen von Gemeinden mit weniger als 10000 Einwohnern, geht in den Kanton Aargau. Dort hat Ruedi Kälin von der Wildegger Firma Aspro Technology AG eine Pausenschaltung für Netzgeräte entwickelt. Netzadapter und Netzgeräte sind weltweit sehr verbreitet. Ob Unterhaltungselektronik, Kommunikation oder Beleuchtungstechnik. Viele Geräte funktionieren nur mit Gleichspannung auf niedrigem Niveau. Ein unscheinbarer Netzadapter wandelt die Haushaltspannung von 230 Volt um und ermöglicht den Betrieb der Geräte. So nützlich die Netzadapter auch sind, sie haben einen entscheidenden Nachteil: Selbst wenn das gespeiste Gerät nicht in Betrieb ist, verbraucht der Adapter Strom. Fachleute nennen dies Leerlaufverluste. Ruedi Kälin hat eine elektronische Schaltung entwikkelt, die als Chip in jedem Netzadapter Platz findet. Sobald das vom Adapter gespiesene Gerät ausgeschaltet wird, trennt der Chip den Transformator vom Netz. Damit lässt sich Energie sparen. Weltweit werden täglich eine Million Netzadapter hergestellt. Dies verdeutlicht das riesige Energiesparpotential der Erfindung aus dem Aargau.

Energiesparmeister

Gute Ideen können auch über die Landesgrenzen hinaus Schule machen. Den Beweis führt die Canon Schweiz AG in Dietlikon: Sie ist die Gewinnerin in der Kategorie 2, in der Firmen mit mehr als 100 Angestellten und öffentliche Unternehmen von Gemeinden mit mehr als 10000 Einwohnern teilnahmen. Die Firma Canon hat sich den Prix «eta» mit der konsequenten Umsetzung ihrer Umweltschutz-Philosophie verdient. So erhielt das Standard-Faxgerät im Rahmen des Aktionsprogramms «Energie 2000» eine Energiesparschaltung, die sogar vom japanischen Mutterhaus übernommen wurde. Zu dieser Philosophie gehört auch die neuartige «Surf-Technologie», die bei Kleinkopierern und einigen Faxgeräten den Energieverbrauch reduziert. Zudem besuchten alle 350 Aussendiensttechniker einen dreitägigen ECO-Fahrkurs.

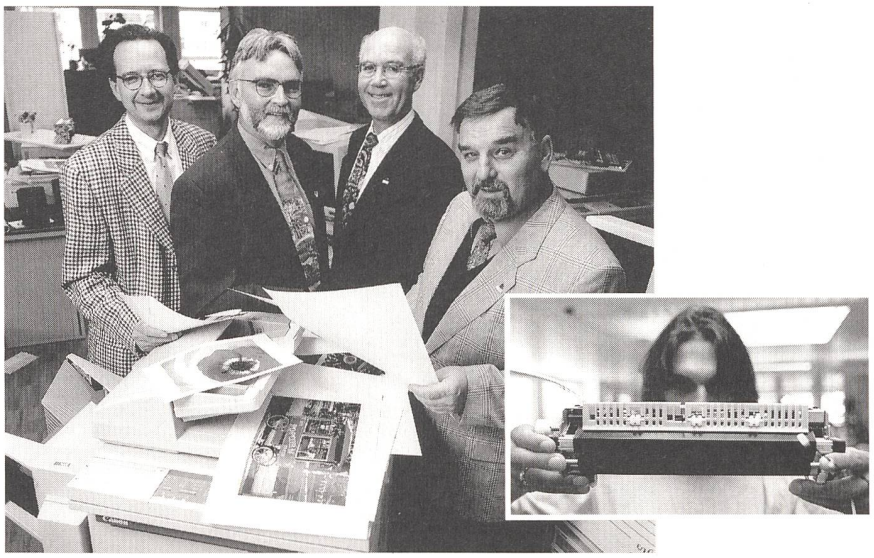

Bild 2 Daniel L. Rufer, Edy Birchler, Eduard Willi und Franz Heuberger (von links) der Canon (Schweiz) AG, Dietlikon, setzten das ökologische Leitbild um (1. Preis in der 2. Kategorie prix «eta»). Rechts das Fixierband und Keramik-Heizelement, das bei der «Surf-Technologie» die obere Heizwalze ersetzt.

Junge Kraftwerkbauer aus Uster

Mindestens die Note 6 haben sich Elektromechaniker-Lehrlinge der Berufsschule Uster verdient. Für ihren Einsatz auf der Alp Somdoss im Puschlav erhalten die Viertlehrjahrsstifte den Prix «eta» in der Kategorie 3, in der findige Lösungen von Privatpersonen und Schulen prämiert wurden. Im Rahmen einer Projektarbeit brachten die Lehrlinge aus Uster den Strom auf die abgelegene Alp. Sie sorgten für Planung, Finanzierung, Montage und Inbetriebsetzung eines Kleinstwasserkraftwerks. Diese Anlage nutzt die Kraft des Trinkwassers zur Stromproduktion und hat auf der Alp ein neues Zeitalter eingeläutet. Die Ziegenkäseproduktion kann nun dank Strom optimierter und kontinuierlicher erfolgen. Weil kein Gaslicht mehr benötigt wird, wurde die akute Brandgefahr gebannt. Zudem entfällt der beschwerliche Transport der Gasflaschen auf 2150 Meter über Meer.

High-Tech und Ökologie

Unterstützt wird der Prix «eta» in diesem Jahr vom Elektrizitätswerk der Stadt Zürich (EWZ) und der Asea Brown Boveri

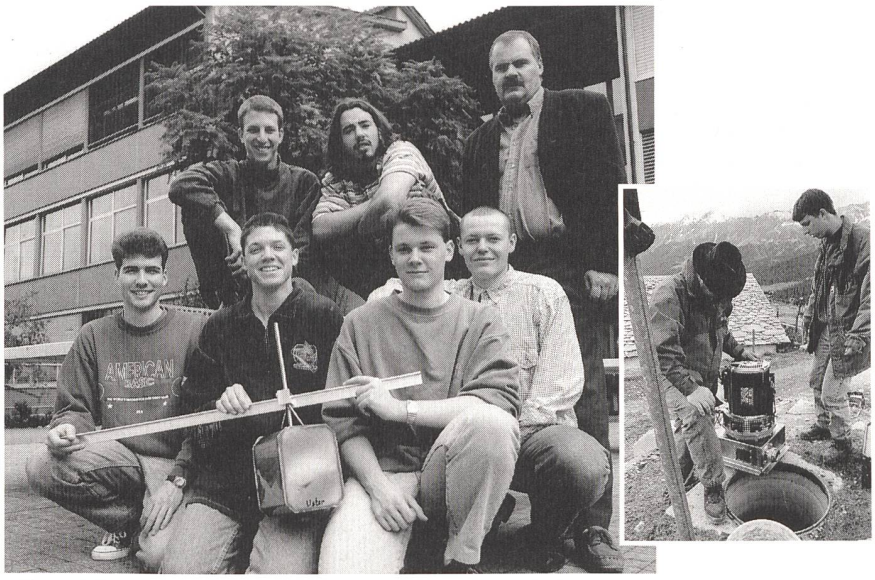

Bild 3 Lehrer Edy Schütz mit angehenden Elektromechanikern der Gewerblich-industriellen Berufsschule Uster haben in der 3. Kategorie den 1. Preis gewonnen. Sie bauten ein Kleinstwasserkraftwerk für die Beleuchtung und Käseproduktion auf der Alp Somdoss in Poschiavo.

Die Gewinner auf einen Blick

Kategorie 1

(Firmen mit bis zu 100 Mitarbeitern):

1. Preis: Aspro Technology AG, Wildegg
2. Preis: Gaststuben Muggenbühl, Zürich
3. Preis: Brandestini Design, Montagnola

Kategorie 2

(Firmen mit mehr als 100 Mitarbeitern):

1. Preis: Canon (Schweiz) AG, Dietlikon
2. Preis: Basler Verkehrs-Betriebe BVB, Basel
3. Preis: Helbling Ingenieurunternehmungen AG, Zürich und Ziegler Papier AG, Grellingen

Kategorie 3

(Privatpersonen, Schulen, Gemeinden und Institutionen):

1. Preis: Gewerblich-industrielle Berufsschule Uster, Uster
2. Preis: Camille Ançay, Sion
3. Preis: Adolf Wunderlin, Turbenthal

AG (ABB). Für den Zürcher Stadtrat Thomas Wagner ist der Preis für Energievernunft eine logische Fortsetzung der EWZ-Unternehmenspolitik und der Energiepolitik der Stadt Zürich. «Das Sponsoring ist nicht bloss ein Lippenbekenntnis. Uns liegt daran, dass die Kunden das wertvolle Produkt Strom nicht vergeuden, und wir wollen sie aktiv bei der Energievernunft unterstützen.» Als Vertreter von ABB meinte Hanspeter Fässler, die mit dem Prix «eta» verbundene rationelle Nutzung der Energie sei auch für Schweizer Industrieunternehmen von höchster Aktualität. «Den Werkplatz Schweiz können wir nur erhalten, wenn wir unsere Produkte weiterhin exportieren können», sagte Fässler. In der Schweiz und in anderen Hochlohnländern würden künftig immer mehr technologisch hochstehende Güter hergestellt. «Weil auch diese Waren ihre Verfallzeiten haben, müssen sich die Unternehmen um eine permanente Innovation bemühen. Diese bedingt beachtliche Investitionen in Forschung und Entwicklung.» Zudem ist sich Fässler im klaren darüber, dass Umweltschutz heute zur Überlebensstrategie eines jeden Unternehmens gehöre: «High-Tech und Ökologie dürfen sich nicht mehr ausschliessen, wenn ein Unternehmen auch in Zukunft Erfolg haben will.»

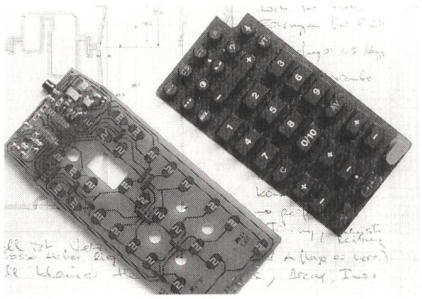

Bild 4 Kraftwerk in Fernbedienung: ein kleiner Generator wandelt die mechanische Energie mit Tastendruck in Strom für Fernbedienungen elektronischer Apparate um und ersetzt die Batterie (Kategorie 1, 3. Preis).

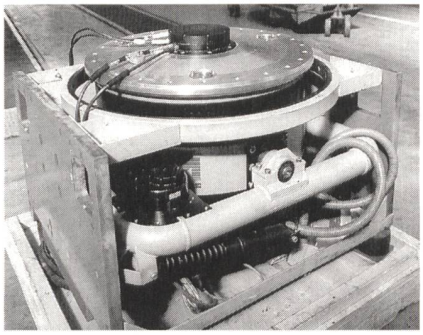

Bild 5 Die neuesten Basler Trolleybusse haben einen Schwungradspeicher auf dem Dach, der den Energiebezug aus der Fahrleitung reduziert und das benzinbetriebene Hilfsaggregat ersetzt (Kategorie 2, 2. Preis).

Das sagen die Gewinner

Aspro Technology AG, Ruedi Kälin

«Die Hoffnungen bestehen darin, dass unserem jungen Unternehmen durch den Prix ‹eta› ein höheres Realisierungspotential zuteil wird. Viel zu oft stehen wir vor fast unüberwindbaren Hindernissen. Ein neues Produkt – auch wenn es 80% Energie spart gegenüber dem herkömmlichen – im globalen Markt erfolgreich zu lancieren, ist eine Gratwanderung. Es besteht Absturzgefahr links und rechts und nur wenige wirkliche Helfer sind anzutreffen. Da kann eine weitverbreitete Empfehlung durch den Prix ‹eta› für unser Projekt eine grosse Unterstützung sein.»

Canon Schweiz AG, Edy Birchler

«Oft ist der eigene Beitrag zur Umweltentlastung oder Umweltbelastung für den einzelnen nicht wahrnehmbar. Manch einer denkt, er könne im Kollektiv nichts verändern. Doch auch der kleinste Beitrag ist bedeutungsvoll und trägt zum immer bewussteren Umgang mit Ressourcen und Umwelt bei. In diesem Sinne wollen wir alle ermuntern, sich Gedanken über umweltbewusstes Verhalten in der nächsten Umgebung zu machen; sei es im Betrieb oder bei sich zu Hause.»

Berufsschule Uster, Edy Schütz

«Die Verleihung des Prix ‹eta› ist für unser Projekt sicher der berühmte Punkt auf dem i. Die Auszeichnung zeigt, dass die Arbeit zum Thema Energie an den Berufsschulen Früchte trägt. In vielen Schulen gibt es Projekte, die zwar keinen Preis erhalten haben, den Lehrlingen aber nicht weniger ein gutes Rüstzeug für den Einsatz in der Berufswelt vermitteln. Wenn die Berufsbildung wirklich den Stellenwert haben soll, den die Politiker oft beschwören, so sollte es auch in Zukunft vermehrt möglich werden, solche Projekte zu realisieren.»

Remise du Prix «Eta»

De «bonnes idées» récompensées

L'utilisation rationnelle de l'énergie porte ses fruits: neuf lauréats représentant trois catégories se sont vus décerner le Prix «Eta», prix convoité pour les économies d'énergie. L'inventeur d'un circuit intégré pour économiser l'électricité dans les alimentations ainsi que Canon Suisse et une classe d'école professionnelle sont montés sur la plus haute marche du podium.